**Schulinternes Curriculum**

**Praktische Philosophie**

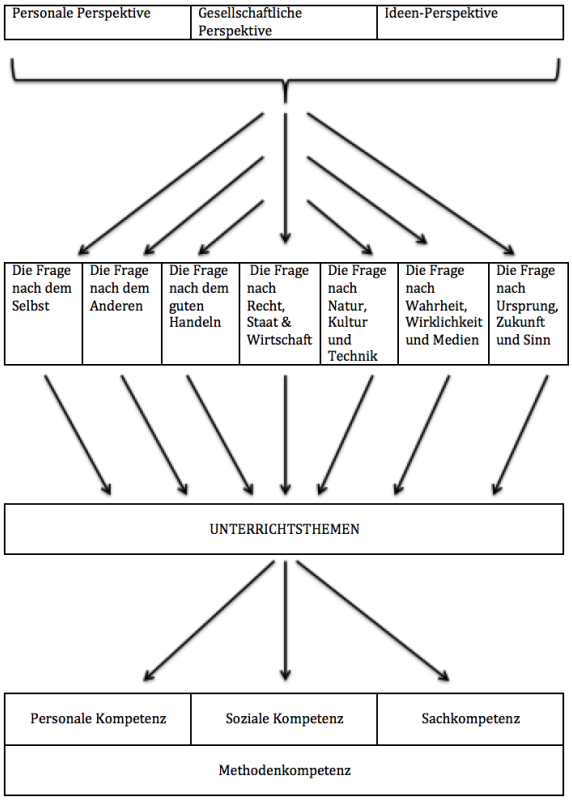
**Gymnasium am Löhrtor, Siegen**

Anfang des Schuljahres 1997/1998 wurde das Fach Praktische Philosophie aufgrund der Vielzahl der Schülerinnen und Schüler, die nicht am konfessionellen Religionsunterricht teilnehmen, als repräsentativer Schulversuch durch den Landtag des Landes NordrheinWestfalen eingeführt. Am Gymnasium am Löhrtor wird das Fach Praktische Philosophie ab Klasse 5 angeboten.

,,Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§6 APO-SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungs-bewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Leistungen im Unterricht'. ''[1]

Innerhalb der Jahrgangsstufen 5-9 werden alle sieben Fragenkreise (siehe Grafik unten) unter einem bestimmten thematischen Gesichtspunkt behandelt, der jeweils für die einzelnen Doppeljahrgangsstufen nachgelesen werden kann. „Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn wenigstens einer der ihm zugeordneten inhaltlichen Schwerpunkt (...) in allen ausgewiesenen didaktischen Perspektiven behandelt wurde."[2]

Die folgende curriculare Übersicht, die aus dem Kernlehrplan Praktische Philosophie entnommen wurde (vgl. S. 13), soll einen Überblick über die verschiedenen Fragenkreise und den damit zusammenhängenden didaktischen Perspektiven bieten:




1 Kernlehrplan: Praktische Philosophie. Sekundarstufe I. S. 34.

2 Kernlehrplan: Praktische Philosophie. Sekundarstufe I. S. 32.

Im Sinne eines kompetenzorientierten Unterrichts erwerben die Schülerinnen und Schüler durch die Behandlung der sieben Fragenkreise und den damit verbundenen didaktischen Perspektiven „Fähigkeiten und Fertigkeiten, die es ermöglichen, Wertvorstellungen anderer
überhaupt wahrzunehmen, zu reflektieren, eigene Vorstellung dazu ins Verhältnis setzen zu können und zu überdenken."[3]

**Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5-6**

Die unten aufgeführten Unterrichtsvorhaben basieren auf dem Kernlehrplan Praktische Philosophie (KLP Sek. I in NRW, Stand: 31.08.2007) und dem eingeführten Lehrwerk: Pfeifer, Volker (Hrsg.) (2009): Fair Play 1 und 2, Schöningh Verlag.

Die BNE Ziele werden in den Feldern der Unterrichtsthemen nummerisch benannt. Generell ist zu sagen, dass das Fach Praktische Philosophie in fast allen Themenbereichen einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung leistet, da besonders in diesem Fach das Hauptlernziel ist, junge Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln zu befähigen.

**Jahrgangsstufe 5**

| **Fragenkreise** | **Unterrichtsthemen (mögliche Inhalte)** | **Beispiele für die zu erwerbenden Kompetenzen** |
|---|---|---|
| FK 1 – Die Frage nach dem Selbst | **Ich und mein Leben**<br>Das bin ich; mein Name gehört zu mir; persönlichkeitsbildende Eigenschaften; Gedanken als Teil des Selbst; mein Körper und mein Ich im Wandel; Mädchen oder Junge sein; meine Träume **BNE 3/4** | PK 1.1; 1.2; 1.5; 1.6; 1.7<br>SK 2.1; 2.7<br>SaK 3.1; 3.4; 3.5;<br>MK 4.1; 4.8 |
| FK 2 – Die Frage nach dem Anderen | **Der Mensch in der Gemeinschaft**<br>Formen der Gemeinschaft; Familie; Zusammengehörigkeit von Gruppen; Außenseiter; Strukturen und Regeln von Gemeinschaften; die verschiedenen Generationen **BNE 3/4** | PK 1.1; 1.2; 1.5; 1.6; 1.7;<br>SK 2.1; 2.2; 2.5; 2.7; 2.9<br>SaK 3.1; 3.2; 3.4; 3.7<br>MK 4.1; 4.2; 4.7; 4.8 |
| FK 3 – Die Frage nach dem guten Handeln | **Wahrhaftigkeit und Lüge**<br>Falsche Aussagen oder Lüge?; gute und böse Lügen; Notlügen; muss man immer die Wahrheit sagen?; gibt es ein Leben ohne Lügen? **BNE 16** | PK 1.1; 1.3; 1.4; 1.5; 1.7<br>SK 2.3; 2.4; 2.6<br>SaK 3.3; 3.4<br>MK 4.3; 4.4; 4.5; 4.6 |
| FK 3 – Die Frage nach dem guten Handeln | **Gut und böse**<br>Beurteilungskriterien von gut und böse; gute und böse Handlungen, | PK 1.1; 1.3; 1.4; 1.5; 1.7<br>SK 2.2; 2.3; 2.4; 2.6 |

3 Gruhne, Christina: ...und nächste Woche schreiben wir einen Test!. Leistungsbewertung und Kompetenzorientierung in Ethikfächern. In: Ethik und Unterricht 1/2010, S. 17.

| | | |
|---|---|---|
| | Richtig und Falsch; Folgen einer Handlung **BNE 16** | SaK 3.4; 3.7<br>MK 4.3; 4.4; 4.5; 4.6 |
| FK 4 – Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft | **Regeln und Gesetze**<br>Warum gibt es Gesetze?; Kann jeder machen, was er will?; Gesetze als Regeln für die Gemeinschaft; Regelkollisionen; Gehorsam ohne Ausnahme? **BNE 16** | PK 1.3; 1.4; 1.6<br>SK 2.1; 2.5; 2.8; 2.9<br>SaK 3.1; 3.3; 3.7<br><br>MK 4.1; 4.3 |
| Alle Fragenkreise | Themen **nach Wahl und Interesse** der Schüler und Schülerinnen | |

**<u>Jahrgangsstufe 6</u>**

| **Fragenkreise** | **Unterrichtsthemen (mögliche Inhalte)** | **Beispiele für die zu erwerbenden Kompetenzen** |
|---|---|---|
| FK 2 – Die Frage nach dem Anderen | **Umgang mit Konflikten**<br>Freundschaft und Streit; gibt es weiblichen und männlichen Streit?; Konfliktsituationen zu Hause; Mobbing; Gewaltspirale; wie löse ich Konflikte? **BNE 5** | PK 1.2; 1.4; 1.5; 1.6; 1.7<br>SK 2.1; 2.2; 2.4; 2.5; 2.8; 2.9<br>SaK 3.1; 3.4; 3.7<br>MK 4.3; 4.4; 4.5; 4.6; 4.7 |
| FK 5 – Die Frage nach Natur, Kultur und Technik | **Leben von und mit der Natur**<br>**und**<br>**Tiere als Mit-Lebewesen**<br>Abenteuer Natur; Natur – was ist das?; Natur als Lebensgrundlage; Naturschutz; Mensch und Tier-Gemeinsamkeiten und Unterschiede; Beziehung von Mensch und Tier; Tierrechte **BNE 13,14,15** | PK 1.3; 1.4; 1.5; 1.6; 1.8<br>SK 2.2; 2.3; 2.5; 2.7<br>SaK 3.3; 3.4<br>MK 4.1; 4.2; 4.4; 4.7; 4.8 |
| FK 6 – Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien | **Medienwelten**<br>Fernsehen; Computer; Handy; Internet; Werbung; social media; virtuelle Welten; Stars und wie sie erschaffen werden;<br>**und**<br>**Schön und hässlich**<br>Reaktionen auf das Schöne/ Hässliche; Schönheitsideale in verschiedenen Epochen und Kulturen; Schönheitswahn; Schönheitslüge; innere Schönheit | PK 1.4; 1.6<br>SK 2.2; 2.3; 2.5; 2.7<br>SaK 3.3; 3.4<br>MK 4.1; 4.2; 4.4; 4.7; 4.8 |
| FK 7 – Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn | **Vom Anfang der Welt**<br>Geschichten über die Entstehung der Welt; Mythen; Entstehung des Menschen; an den Grenzen des Wissens<br>**und/oder**<br>**Leben und Feste in verschiedenen Religionen**<br>Gebräuche unterschiedlicher Religionen; religiöse Feste im | PK 1.8 |

| | | |
|---|---|---|
| | Vergleich; Religionsgründer; Hintergründe der Feste; heilige Stätten - heilige Gebäude **BNE 16** | SK 2.2; 2.3; 2.6; 2.7<br>SaK 3.3; 3.6; 3.7<br>MK 4.1 |
| Alle Fragenkreise | Themen **nach Wahl und Interesse** der Schülerinnen und Schüler | |

Kompetenzerwartungen in den Jahrgangstufen 5/6
Am Ende der Doppeljahrgangsstufe 5/6 sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

**Personale Kompetenz (PK)**
**Die Schülerinnen und Schüler**

1. benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit.
2. erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander.
3. klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen.
4. vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber.
5. erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen.
6. beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie.
7. erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich. setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

**Soziale Kompetenz (SoK)**
**Die Schülerinnen und Schüler**

1. erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes.
2. hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen.
3. unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar. überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen.
   erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch.
4. unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen.
5. unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse.
   üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein.
6. erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

**Sachkompetenz (SK)**
**Die Schülerinnen und Schüler**

1. erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen
   und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten.
2. beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien.
3. formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen.
4. beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch.
5. beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraus-setzungen und Perspektiven.
6. erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie.
7. beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

**Methodenkompetenz (MK)**
**Die Schülerinnen und Schüler**

1. beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt.

2. erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension.
3. untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her.
4. begründen Meinungen und Urteile.
5. üben kontrafaktisches Denken ein.
6. bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander.
7. hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein.
8. schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

**Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 7-8**
In der Jahrgangsstufe 7 wird am Gymnasium am Löhrtor weder Religion noch Philosophie unterrichtet.

**Jahrgangsstufe 8**

| **Fragenkreise** | **Thema** | **Beispiele für die zu erwerbenden Kompetenzen** |
|---|---|---|
| FK 1 - Die Frage nach dem Selbst | **Gefühl und Verstand**<br>Gefühl und Verstand - ein Gegensatz?; über Denken nachdenken; Gefühle erkennen und benennen; Rollenbilder; Selbstbeobachtung | PK: 1.1; 1.3; 1.4; 1.6<br>SK: 2.2<br>SaK: 3.4; 3.5<br>MK: 4.1; 4.3; 4.4; 4.5 |
| FK 2 - Die Frage nach dem Anderen | **Das Fremde und das Eigene**<br>das Fremde erkunden; Nachbarschaft-konfliktreiches Miteinander; in Deutschland angekommen; Was ist Heimat?<br>**BNE 16** | PK: 1.1; 1.2; 1.3; 1.4; 1.5; 1.6<br>SK: 2.1; 2.3; 2.4; 2.6<br>SaK: 3.1; 3.4; 3.5;3.7<br>MK: 4.1; 4.4; 4.5; 4.6 |
| FK 3 - Die Frage nach dem guten Handeln | **Lust am Leben ohne Gewalt**<br>Begriffsannäherung Gewalt und Aggression; Gewaltspirale; Maßnahmen gegen Gewalt; Ideal der Gewaltlosigkeit **BNE 16** | PK: 1.1; 1.2; 1.3; 1.4; 1.5; 1.6<br>SK: 2.1; 2.2; 2.3; 2.5; 2.6; 2,7; 2.8<br>SaK: 3.5; 3.7<br>MK: 4.1; 4.4; 4.5; 4.7; 4.8 |
| FK 4 - Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft | **Frieden und Gerechtigkeit nur eine Utopie?**<br>Utopien: was ist der ideale Staat?; die Zukunft als Hoffnung für die Gegenwart **BNE 16,17** | PK: 1.3; 1.4; 1.5; 1.7<br>SK: 2.2; 2.3; 2.7; 2.8<br>SaK: 3.4<br>MK: 4.2; 4.3; 4.4; 4.6; 4.7 |
| FK 7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn | **Glück und Sinn des Lebens**<br>Die Erfüllung der Wünsche; macht Glück glücklich?; das Streben nach Glück; die Suche nach dem Sinn<br>**BNE 4** | PK: 1.3; 1.5;1.7<br>SK: 2.2; 2.3; 2.4; 2.5<br>SaK: 3.4; 3.5; 3.7<br>MK: 4.4;4.5; 4.8 |

Am Ende der Doppeljahrgangsstufe 7/8 sollen die Schülerinnen und Schüler über folgende Kompetenzen verfügen:

**Personale Kompetenz (PK)**
**Die Schülerinnen und Schüler sollen:**
1. den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen untersuchen und reflektieren.
2. in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen erproben.
3. Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert beschreiben und beurteilen.
4. Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen erörtern und begründete Entscheidungen treffen.
5. verschiedene soziale Rollen darstellen und diese reflektieren.

6. Konsequenzen von Handlungen für sich selbst untersuchen.
7. Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen erörtern.

**Soziale Kompetenz (SoK)**
**Die Schülerinnen und Schüler sollen:**

1. den Wert der Meinung anderer erfassen und reflektieren.
2. Gefühle und Stimmungen anderer wahrnehmen und sie benennen.
3. sich auf andere einlassen und deren Perspektive einnehmen.
4. individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen prüfen, respektieren und tolerieren.
5. gemeinsame Projekte planen, durchführen und die Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform erörtern.
6. sachbezogene Kompromisse erarbeiten.
7. ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft entwickeln und setzten diese bei der Lösung von Konflikten ein.
8. Bereiche sozialer Verantwortung kennen lernen und gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme der eigenen Verantwortung erproben.

**Sachkompetenz (SK)**
**Die Schülerinnen und Schüler sollen:**

1. Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen erkennen und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten erörtern.
2. eine Übersicht über unsere Medienwelt entwickeln und kritisch mit ihr umgehen.
3. kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur diskutieren.
4. Werthaltungen kritisch vergleichen und ihre eigene Position begründen.
5. die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven erkennen.
6. Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen nennen und sie als kulturelle Phänomene erkennen.
7. Beispiele interkulturellen Zusammenlebens beschreiben und möglich damit zusammenhängende Probleme erörtern.

**Methodenkompetenz (MK)**
**Schülerinnen und Schüler sollen:**

1. differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung beschreiben.
2. sollen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt erschließen.
3. Ober und Unterbegriffe bilden und begriffliche Zusammenhänge herstellen.
4. Thesen formulieren und diese durch Argumente stützen.
5. einfache Gedankenexperimente durchführen.
6. sich mit Wertkonflikten auseinandersetzen und in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten suchen.
7. eine Diskussion über ein philosophisches Thema führen.
8. schriftliche Argumentationen zu einem Thema verfassen.

**Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 9-10**

**<u>Jahrgangsstufe 9</u>**

| **Fragenkreise** | **Thema** | **Beispiele für die zu erwerbenden Kompetenzen** |
|---|---|---|
| FK 1 - Die Frage nach dem Selbst | **Geschlechtlichkeit und Pubertät**<br>Die Pubertät als Achterbahn der Gefühle; weiblich und männlich; | PK: 1.1; 1.3; 1.5; 1.6<br>SK: 2.1; 2.2; 2.3, 2.4 |

| | | |
|---|---|---|
| | Verstand und Gefühl; Frauen- und Männerrollen **BNE 5** | SaK: 3.5<br>MK: 4.1; 4.4; 4.5; 4.8 |
| FK 2 - Die Frage nach dem Anderen | **Freundschaft**<br>Was macht Freundschaft aus? Konflikte in Freundschaften; Formen der Liebe; Was bedeutet Partnerschaft? | PK: 1.1; 1.3; 1.4; 1.5; 1.6<br>SK: 2.1; 2.2; 2.3; 2.4<br>SaK: 3.5<br>MK: 4.1; 4.4; 4.6 |
| FK 5 - Die Frage nach Natur, Kultur und Technik | **Der Mensch als kulturelles Wesen**<br>Technik verändert unsere Lebenswelt; Natur – Kultur: Mensch; Wieviel Technik braucht der Mensch? **BNE 6,7,9,13,14,15** | PK: 1.2; 1.3; 1.6<br>SK: 2.6; 2.7; 2.8<br>SaK: 3.1; 3.3; 3.4<br>MK: 4.5; 4.4; 4.6; 4.8. |
| FK 6 - Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien | **Virtualität und Schein**<br>Was können wir wissen?; Wahrnehmung; Sinnestäuschung; Vorurteile; vom Vorurteil zum Urteil; Erfahrung als Quelle der Erkenntnis **BNE 4** | PK: 1.3; 1.5; 1.6<br>SK: 2.2<br>SaK: 3.2; 3.5<br>MK: 4.2; 4.3; 4.4; 4.5; 4.7 |
| FK 7 - Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn | **Ethische Grundsätze in den verschiedenen Weltreligionen**<br>Judentum; Christentum; Islam; Gemeinsamkeiten und Unterschiede; Buddhismus; Dialog der Religionen **BNE 16,17** | PK: 1.3<br>SK: 2.1; 2.3; 2.4; 2.5<br>SaK: 3.3; 3.4; 3.5; 3.6<br>MK: 4.1; 4.2; 4.4 |

**Jahrgangsstufe 10**

| Fragenkreis | Thema | Beispiele für die zu erwerbenden Kompetenzen |
|---|---|---|
| 1. Die Frage nach dem Selbst | **Ist der Mensch frei?**<br>Was bedeutet Freiheit?; Gefühl von Freiheit und Abenteuer; politische Freiheit; Gedankenfreiheit; ist unser Wille frei?; ist mein Leben vorbestimmt oder frei? **BNE 16,17** | PK: 1.4; 1.7 SoK: 2.6; 2.7 SK: 3.1; 3.6 MK: 4.2; 4.3; 4.5; 4.6 |
| 4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft | **Alle gerecht behandeln**<br>Für alle das Gleiche?; Gerechtigkeit: verteilen-ausgleichen?; gerecht richten; Rechte entdecken; gleiche Rechte für alle Menschen?; Menschenwürde **BNE 10,16,17** | PK:1.3; 1.4; 1.6; 1.7 SoK: 2.1; 2.2; 2.5; 2.6 SK: 3.1<br>MK: 4.1; 4.2; 4.3; 4.4 |
| 3. Die Frage nach dem guten Handeln | **Gewissen und Verantwortung**<br>Stimme des Gewissens; Deutung des Gewissens; Gewissen und Gehorsam; Verantwortlichkeit; Handeln zugunsten anderer **BNE 1,2,3,4,5,6** | PK:<br>SoK: 2.2; 2.6; 2.7 SK: 3.1; 3.7 MK: 4.2; 4.3; 4.5; 4.6 |
| 2. Freundschaft, Liebe, Partnerschaft | **Liebe**<br>Lieben gleich verstehen?; Als Partner verantwortlich; Paar oder Partner?; gelingende Beziehungen **BNE 5** | PK: 1.2; 1.3; 1.4 SoK: 2.5; 2.6; 2.7 SK: 3.3; 3.4; 3.8 MK: 4.5; 4.6 |
| 7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn | **Sterben und Tod**<br>Angst vor dem Tod?; Weiterleben nach dem Tod?; Vorstellungen vom Jenseits; der Tod gehört zum Leben; Sterben helfen?; Überwindung des Todes; Sterben und Tod in verschiedenen Religionen | PK: 1.7<br>SoK: 2.1; 2.3; 2.7 SK: 3.3; 3.7 MK: 4.2 |

Am Ende der der Doppeljahrgangsstufe 9/10 sollen die Schülerinnen und Schüler über folgende Kompetenzen verfügen:

**Personale Kompetenz (PK)**
**Die Schülerinnen und Schüler sollen:**

1. ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen entwickeln und dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck bringen.
2. die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt artikulieren und Alternativen erörtern.
3. bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt entwickeln und eine rationale Entscheidung treffen.
4. komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele bewerten und diese angemessen diskutieren.
5. Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive diskutieren.
6. verschiedene Rollen reflektieren und antizipieren und diese authentisch darstellen.
7. begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung treffen.
8. Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben erörtern und begründet eigene Antworten finden.

**Soziale Kompetenz (SoK)**
**Die Schülerinnen und Schüler sollen**

1. Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft formulieren und diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen anwenden.
2. sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen denken und aus der fremden Perspektive argumentieren.
3. Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen reflektieren und vergleichen und tolerant damit umgehen.
4. Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt erkennen.
5. sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer einlassen und im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz entwickeln.

**Sachkompetenz (SK)**
**Die Schülerinnen und Schüler sollen**

1. gesellschaftliche Probleme und in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung erfassen und diese unter moralischen und politischen Aspekten diskutieren und mögliche Antworten formulieren.
2. die Bedeutung der Medien und medialer Kulturtechniken reflektieren und bewusst das eigene Medienverhalten gestalten.
3. verschiedene Menschen- und Weltbilder entwickeln sowie Vorstellungen von Natur vergleichen.
4. ethische und politische Grundbegriffe erfassen und diese kontextbezogen anwenden.
5. kriteriengeleitet Werthaltungen begründen.
6. differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse differenziert beschreiben und sie zu entsprechenden Modellen einordnen.
7. philosophische Aspekte von Weltreligionen reflektieren.
8. gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahrnehmen, sie moralisch-politisch bewerten und Toleranz gegenüber anderer Sichtweisen entwickeln.
9. in Streitgesprächen vernunftgeleitet argumentieren.
10. verantwortliches Handeln in der Gesellschaft reflektieren und die dahinter stehenden Werte erörtern.

**Methodenkompetenz (MK)**
**Die Schülerinnen und Schüler sollen**

1. Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung beschreiben.
2. philosophische Texte und Gedanken erarbeiten.
3. ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen erwerben und diese sachgerecht verwenden.
4. Widersprüche in Argumentationen erkennen und Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche ermitteln.
5. Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durchführen.
6. in moralischen Dilemmata konfligierende Werte analysieren und beurteilen.
7. Gespräche im Sinne eine sokratischen Philosophieren führen.

**Indikatoren für die Beurteilung der mündlichen Leistungen können sein:**

**Leistungsbewertung**

Die Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie erflogt gemäß des Kernlehrplans Praktische Philosophie (vgl. Kapitel 5, S. 33ff.).

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze sind im Schulgesetz (§48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§6 APO-SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Fachs Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Bestandteile der Sonstigen Leistungen gemäß des Kernlehrplans Praktische Philosophie: **Mündliche Beiträge:**

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch (frei, problemorientiert, sokratisch, textgebunden)
- Kurzreferate

Die Bewertung der Qualität und der Quantität der Beiträge wird jeweils in die Bewertung mit einbezogen.

**<u>Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen schüleraktiven Handelns:</u>**

- Einzel- und Gruppenpräsentationen zu einem ausgewählten thematischen Schwerpunkt
- Rollenspiele

**<u>Schriftliche Beiträge:</u>**

- textgebundene Beantwortung philosophischer Fragen
- Essays
- Schreibgespräche
- Einzel- und Gruppenpräsentationen zu einem ausgewählten thematischen
- Schwerpunkt
- Plakate/Collagen
- Protokolle
- Materialsammlung
- Hefte
- ➢ Hausaufgabenüberprüfung in Form einer kurzen schriftlichen Übung mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten
- ➢

Anzumerken ist ferner, dass für die Bewertung der Leistungen eine Unterscheidung in eine Verstehensleistung und einer vor allem sprachlich repräsentativen Darstellungsleistung hilfreich und notwendig ist.

| | |
|---|---|
| Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch. | Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind. |
| Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig. | Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar. |
| Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig. | Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen. |
| Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe. | Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen. |
| Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen. | Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen. |
| Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung. | Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße. |